LESSINGSTADT
WOLFEN
BÜTTEL

KULTUR ERLEBEN

MUSEUMS-FÜHRER

www.lessingstadt-wolfenbuettel.de

Einige Worte vorweg ...

Ein Museumsführer für die Stadt Wolfenbüttel; eine Stadt, die gerade 900 Jahre alt geworden ist, sozusagen als Geburtstagsgeschenk. Eine Stadt, die man eigentlich auch schon online erkunden kann.

Muss das sein?

Wir von der Seniorenredaktion meinen ja und wollen mit dieser Broschüre all jene erreichen, die noch nicht online sind oder dieses nicht als online-Information lesen oder hören möchten, sondern eine gedruckte Broschüre für die Handtasche vorziehen.

Wolfenbüttel ist bunt und vielfältig, so wie die Menschen, die hier einst lebten und arbeiteten und die Stadt zu dem machten was sie heute ist.

Klein aber fein – dieses Motto passt genau zur Museumslandschaft in Wolfenbüttel.

Für die sehr unterschiedlich aufgestellten Museen – von der weltbekannten Herzog August Bibliothek bis zum AHA-ERLEBNISmuseum für Kinder – haben wir Tipps für Sie, die Sie auf den Geschmack bringen sollen, und Ihnen die Entscheidung für Besuche erleichtern mögen.

Ihre Seniorenredaktion Wolfenbüttel

i

Eintrittspreise, Öffnungszeiten und Stadtplan suchen Sie vergeblich? Diese aktuellen Angaben erhalten Sie jederzeit in der Wolfenbütteler Tourist-Information!

Inhalt

Schloss Museum Wolfenbüttel 3
Lessinghaus 5
Herzog August Bibliothek 6
Bürger Museum 8
AHA-ERLEBNISmuseum 10
Braunschweigisches Landesmuseum 12
Gärtnermuseum 14
Gedenkstätte in der Justizvollzugsanstalt 16
Kuba Museum 18
Heimatstuben Ahlum 20
Kasematten 22
Reste der Wolfenbütteler Stadtmauer 22
Welfengruft 23
Nds. Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel 23

Schloss Museum Wolfenbüttel

Im Bereich des Schlossplatzes sind mehrere Museen und historische Gebäude zu finden, die die Geschichte Wolfenbüttels repräsentieren.

Das Schloss Wolfenbüttel beeindruckt mit seiner ästhetisch anmutenden Barockfassade, die im frühen 18. Jahrhundert durch Hermann Korb entworfen wurde. Durch den romantischen Innenhof im italienischen Stil gelangt man in das Schloss Museum, das in 14 repräsentativen Räumen die Zeit des frühen 18. Jahrhunderts wieder aufleben lässt.

In dieser Zeit residierten hier die Herzöge von Braunschweig-Lüneburg bevor sie ihren Regierungssitz nach Braunschweig verlegt haben. Entsprechend aufwendig sind die Staatsgemächer gestaltet, die die herausragende politische und kulturelle Bedeutung Wolfenbüttels in diesem Jahrhundert dokumentieren.

Berühmte Bewohner des Schlosses waren unter anderen Michael Praetorius und Gotthold Ephraim Lessing.

Die opulent gedeckten Tische vermitteln einen Eindruck vom höfischen Leben, das nur mit vielen Bediensteten möglich war. Das Tafelgeschirr und die Gläser wurden in den herzoglichen Manufakturen hergestellt, auch das ein sichtbares Zeichen von Macht und Reichtum.

Das Parkett – im Originalzustand erhalten –, die Möbel, Gemälde und Skulpturen, die extra in Frankreich angefertigten Seidentapeten mit Mustern aus jener Zeit, dies alles lässt uns an dieser Epoche teilhaben.

Durch die behutsame und authentische Ausgestaltung der Räume gelingt es, den Besuchern die höfische Zeit nahe zu bringen.

Ein intensives Eintauchen in diese Zeit ist bei einer Erlebnisführung mit dem Monsieur de La Marche möglich, der einen Teil der höfischen Gesellschaft darstellt und die Sitten und Gebräuche mit Witz und Charme erklärt. Besonders zu empfehlen für romantisch veranlagte Personen!

Schloss Museum Wolfenbüttel
Schlossplatz 13
38304 Wolfenbüttel

Tel. 05331 92460
museum@wolfenbuettel.de
www.schlosswolfenbuettel.de

Lessinghaus

Gleich neben dem Schloss wartet das zur Herzog August Bibliothek gehörende Lessinghaus auf Ihren Besuch.

Das, als Haus für die Dienerschaft des Herzogs einst erbaute, kleine Rokokoschlösschen bezog Gotthold Ephraim Lessing 1777 nach seiner Hochzeit mit der Kaufmannsfrau Eva König. Sie brachte ihre Kinder aus erster Ehe mit. Ein Sohn, von Lessing sehnlichst erwünscht, erblickte hier das Licht der Welt und verstarb sogleich. Seine Frau folgte ihm nur wenige Wochen später. Dieses Sterbezimmer wurde von Lessing danach als Arbeitszimmer genutzt. Hier schrieb er seine »Emilia Galotti« und seinen »Nathan der Weise«, der heutzutage wieder aktueller ist als je zuvor.

In den Räumlichkeiten wird die Zeit von Lessing in Wolfenbüttel (1770 bis 1781) dokumentiert.

Lessinghaus
Lessingplatz 2
38304 Wolfenbüttel

Tel. 05331 808203
auskunft@hab.de
www.hab.de

Herzog August Bibliothek

Zentrum des Bibliotheksquartiers ist das im 19. Jahrhundert in einer Phase des Aufschwungs entstandene Gebäude der Herzog August Bibliothek. Es ist durch eine neoklassizistische Fassade reich gegliedert.

Betreten wir nun die Augusteerhalle sehen wir endlose Regalreihen mit unzähligen, uralten in Pergament eingebundenen Büchern, die in herzoglicher Ordnung dort aufgereiht stehen.

Na, hoffentlich müssen wir das nicht alles lesen!

Die Ordnung des Herzogs, was haben wir uns heute darunter vorzustellen? Er ordnete nach seinen fulminanten Wissensgebieten und da hatten Theologie und Jura (seine Studienfächer) nun mal den 1. Rang inne, gefolgt von Geographie (seine Reisen), Arithmetik, Astrologie, Medizin und weiteren. Außerdem ordnete er nach der Größe der Bücher, die kleinsten fanden oben ihren Platz, weiterhin erfand er eine Art Katalogisierung. Ein in Italien gesehenes Bücherrad ließ er sich von einem Italiener extra dafür in etwas gefälligerer Art nachbauen. Dies nahm dann die von ihm handschriftlich angefertigten Kataloge auf.

Das teuerste Buch, das Evangeliar Heinrichs des Löwen, entstand vermutlich 1188 im Kloster Helmarshausen und kam erst, nachdem es in einer Auktion bei Sotheby's in London für 32,5 Mill DM ersteigert wurde, 1983 nach Wolfenbüttel. Das Original befindet sich, wenn es nicht gerade von anderen Museen entliehen wurde, im Tresor der Bibliothek zur Aufbewahrung und wird nur selten für wenige Wochen gezeigt. Das Faksimile jedoch ist dauerhaft zur Bewunderung in der Bibliothek ausgestellt.

Berühmte Bibliothekare waren z. B. Gottfried Wilhelm Leibniz, Universalgelehrter (1646 bis 1716), der allerdings die Bibliothek von Hannover aus leitete und Gotthold Ephraim Lessing, Schriftsteller (1729 bis 1781), der zunächst im Wolfenbütteler Schloss, dann im Meißnerhaus und danach im Lessinghaus wohnte.

Diese weltbedeutende Bücher-, Globen- und Landkartensammlung umfasste zu Zeiten Herzog Julius etwa 4.000 Exponate, unter Herzog August bereits 40.000 und ist mittlerweile auf circa 1 Million Medieneinheiten angewachsen. Genutzt werden diese von Wissenschaftlern aus der ganzen Welt und tragen somit zum internationalen Ruf der Bibliothek bei.

Wechselnde Ausstellungen oder auch Konzerte und Vorträge in der Augusteerhalle, die immer ein ganz besonderes Thema haben, lassen die Bibliothek zu einem Publikums-Magneten werden.

Herzog August Bibliothek
Lessingplatz 1
38304 Wolfenbüttel

Tel. 05331 808203
auskunft@hab.de
www.hab.de

Bürger Museum

Ebenfalls im Bibliothekscampus in einer ehemaligen Reithalle, einem Fachwerkbau etwa aus dem Jahre 1850, die den Wolfenbüttelern viele Jahrzehnte unter dem Namen »Jahnsporthalle« bekannt war, wurde 2017 das Bürger Museum eröffnet.

Präsentiert wird die Stadtgeschichte Wolfenbüttels der letzten vier Jahrhunderte anhand von Originalobjekten. Die Dauerausstellung orientiert sich dabei Themenschwerpunkten, um die Besonderheiten der Wolfenbütteler Stadt- und Bürgergeschichte hervorzuheben.

Betritt man nun die Halle kann man sich durch mobileartig aufgehängte Schilder und mittels Hör- und Aktivstationen durch die Ausstellung führen lassen oder eine der öffentlichen Führungen, jeweils am ersten Sonntag eines Monats, besuchen.

So kann man sich die Stadtwerdung im Schatten der Residenz erzählen lassen oder an den Sorgen und Nöten mit den Wasserwegen, die Herzog Julius einst hat anlegen lassen, teilhaben.

Über die Geschichte der Industrialisierung, hier mit dem Bau der 1. Staatseisenbahn und der 1. Strohpresse dargestellt, lässt sich einiges erfahren. Natürlich ist auch der Aufbruch in die Moderne, die Zeit nach den Kriegen, vertreten, und zwar mit dem Aufbau neuer Fabriken und Erzeugnisse, wie z. B. der Kuba Tonmöbelfabrik, detailliert zu besichtigen im Kuba Museum.

Oder lassen Sie sich doch einfach überraschen, denn von zentraler Bedeutung ist die Beteiligung der Bürger an der Ausstellung. In einem offenen Archiv werden Dokumente und Objekte unter dem Motto »Wolfenbütteler Bürger erzählen Geschichte« abwechslungsreich präsentiert.

Bürger Museum
Prof.-Paul-Raabe-Platz 1
38304 Wolfenbüttel

Tel. 05331 86377
museum@wolfenbuettel.de
www.schlosswolfenbüttel.de

AHA-ERLEBNISmuseum

Schon am Eingang neben der bunten Telefonzelle wird man darauf vorbereitet, dass in diesem Museum vor allem das Interesse der Kinder und Jugendlichen geweckt wird. Farbenfroh und kindgerecht sind die Räume gestaltet, in denen etwa 50 Kinder gleichzeitig betreut werden und an den einzelnen Stationen mitmachen und forschen können. Denn das ist das Motto: anfassen und begreifen, so werden auf spielerische Weise auch komplexe Themen erfasst.

Jedes Jahr wird ein neues Konzept von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Mitarbeitern des Museums erarbeitet und dann auch gemeinschaftlich mit viel ehrenamtlichem Engagement umgesetzt.

In diesem Jahr steht die Mitmachausstellung unter dem Motto »Schlüssellochgucker trifft Baumeister*in«. Da gibt es ein begehbares Fachwerkmodell, vor dem alte Ziegel und Balken ausgestellt sind, die auch wie alle anderen Exponate berührt werden dürfen.

Oder das bunte »Hundertwasserhaus« mit Pflanzen und Tieren, das durch seine fröhlichen Farben ins Auge fällt, aber auch die Verbundenheit Hundertwassers mit der Natur ausdrückt.

Außerdem können die Kinder den »Blaumann« anziehen, den Helm aufsetzen und selbst Häuser entwerfen, um ganz nebenbei die Gesetze der Physik erproben. Wie zum Beispiel durch den Aufbau der »Leonardo Brücke« ganz ohne Nägel und Seile.

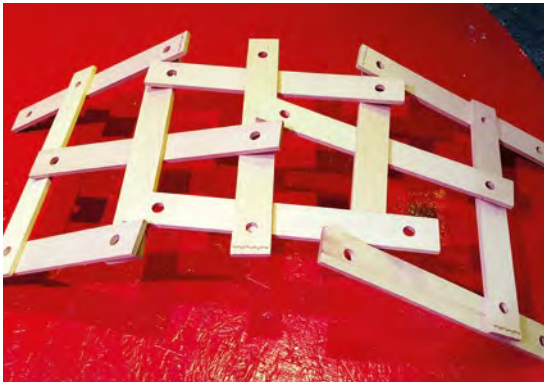
Neben vielen anderen Exponaten ist auch die Anwendung von Computerprogrammen Teil der Ausstellung. Die Gruppen können ein Plakat von selbst erstellten Lego-Modellen entwerfen und ausdrucken. Und besonders interessant ist die Herstellung eines Gegenstandes im 3D-Drucker.

KinderFerienLand
Niedersachsen

Durch die Vielfalt und attraktive Präsentation der Mitmach-Stationen sind unterhaltsame Stunden garantiert, die ganz nebenbei Wissen in naturwissenschaftlichen Fächern vermitteln.

Diese Vielzahl an Aktivitäten ist möglich und wird unterstützt von 25 ehrenamtlichen Mitarbeitern aus allen Berufsgruppen. Gleichzeitig freut sich die Museumsleiterin Anette Goslar, das neben Sachspenden aus der Bevölkerung auch viele Firmen durch Sponsoring das Museum unterstützen.

2019 steht das Thema Nahrungsmittel auf dem Programm. Ein Thema für die ganze Familie, das die Probleme und Chancen der heutigen Ernährung vertiefen kann. Man darf gespannt sein, wie dieses Konzept künstlerisch und pädagogisch umgesetzt wird.



AHA-ERLEBNISmuseum
Lindener Straße 15
38300 Wolfenbüttel

Tel. 05331 6070377
ahamuseum@online.de
www.ahamuseum.de

Braunschweigisches Landesmuseum Archäologie

Archäologisches Museum

Hier im Gebäude der damaligen, herzoglichen Renaissancekanzlei werden archäologische Fundstücke aus der Braunschweiger Region gezeigt. Lassen Sie sich von ihnen doch einfach einmal Geschichten erzählen. Geschichten, die die wissenschaftlich arbeitenden Archäologen akribisch ermittelt haben:

Schon vor ungefähr 50.000 Jahren haben die Neandertaler durch Anspitzen von Mammut-Rippenknochen Werkzeuge und Waffen gefertigt.

Noch heute befinden sich mehr als zwei Prozent des Neandertaler-Genmaterials in uns.

Die ersten sesshaften Bewohner die hierzulande Land- und Viehwirtschaft betrieben, waren nicht etwa die hier lebenden Jäger und Sammler, sondern Einwanderer, die vor rund 8.000 Jahren aus Gebieten der heutigen Türkei, Syriens und dem Irak in das Braunschweigische Land kamen. Die frühen Bauernhäuser entstanden schon vor ca. 7.000 Jahren nach dem Fachwerkprinzip und waren auch bereits farbig verziert.

Überall im Land wurden die Toten geehrt, indem aus Findlingen Grabkammern für viele Generationen erstellt wurden. Familiengemeinschaften, Sippen oder Clanmitglieder fanden so schon vor ca. 5.000 Jahren (jüngere Steinzeit) ihre letzte Ruhestätte.

Die verwendeten Steinplatten hatten oft ein Gewicht von mehr als zwei Tonnen. Viele davon – speziell aus der Lüneburger Heide – wurden später zum Bau der Hamburger Hafenanlagen verwendet.

Sie möchten einem Menschen aus der Eisenzeit ins Gesicht sehen? Schauen Sie sich das kleine Urnengefäß aus Keramik einmal genauer an. Lächelt es bereits seit 3.000 Jahren?

In der Eisenzeit konnte das in der Gegend gefundene Raseneisenerz in Rennöfen zu Roheisenklumpen verarbeitet werden.

In Schmieden wurde anschließend das Roheisen ausgeschmiedet, um dann daraus Werkzeuge herzustellen.

All das erzählen uns die hier gezeigten Funde. Schriftliche Aufzeichnungen gibt es aus diesen Menschheitsepochen nicht.

Braunschweigisches Landesmuseum Archäologie
Kanzleistraße 3
38300 Wolfenbüttel

Tel. 0531 12150
info.blm@3landesmuseen.de
www.3landesmuseen.de

Gärtnermuseum Wolfenbüttel

Wolfenbüttel, die Stadt der Gärtner

Über drei Jahrhunderte Gärtnereigeschichte in einem Museum vereint: Diese langjährige Tradition der Erwerbsgärtner wird durch vielfältige Dokumente, Mobiliar, Bildmaterial und Arbeitsgeräte für die Besucher erlebbar dargeboten.

Schauen wir uns doch einmal ein wenig um: Die Tür zum Wirtschaftsgebäude und Stall steht offen, eine Holztür mit Krampe und Angel aus Eisen, ob sie beim Öffnen wohl knarrt? Oben hängt eine Erntekrone, sicher vom letzten Erntedank. Geht man die Treppe hoch, stehen da viele alte Waagen, wer kann heutzutage damit noch umgehen? Weiter viele Werkzeuge und allerlei Gartengeräte, sauber aufgereiht, die heute keine Anwendung mehr finden. An der Wand, exakt nach Größe aufgehängt, sieht man viele Spargelstecheisen.

Das Museumsgebäude selbst ist authentisch, denn der Gebäudetyp »Streckhof« diente vielen Gärtnerbetrieben als Wohn- und Arbeitsstätte. Er besteht aus einem schlichten Wohnhaus in Fachwerkbauweise, einem Wirtschaftsgebäude und Stall, die in Längsrichtung aneinandergereiht errichtet wurden. Diese Bauweise ergab sich durch die vorherrschende, gestreckte Parzellenstruktur der Grundstücke.

In den Außenanlagen sind Beete angelegt, wo die vielfältigen Gemüsesorten, Kräuter und Blumen wachsen, die für Wolfenbüttel typisch waren. Tafeln mit Informationen bieten dazu wertvolle Hinweise.

Ohne die viele freiwillige Arbeit durch Mitglieder des Fördervereins, unter ihnen zahlreiche Gärtner, wäre der Erhalt des Museums nicht möglich; auch um die noch vorhandenen Spuren einer 300-jährigen Tradition zu sichern und für die Nachwelt zu erhalten.

Das Gärtnermuseum stellt jahreszeitlich wechselnde Programme für Veranstaltungen auf.

Gärtnermuseum Wolfenbüttel
Neuer Weg 33
38302 Wolfenbüttel

Tel. 05331 8565778
info@gaertnermuseum.de
www.gaertnermuseum.de

Gedenkstätte in der Justizvollzugsanstalt

An ein schreckliches Kapitel der deutschen Geschichte zur Zeit des Nationalsozialismus erinnert die Gedenkstätte in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Wolfenbüttel. Von 1937 bis 1945 befand sich hier eine zentrale Hinrichtungsstätte, in der Menschen aufgrund der NS-Gesetze zum Tode verurteilt und hingerichtet wurden.

Im Strafgefängnis Wolfenbüttel wurden 528 Menschen in der NS-Zeit hingerichtet.

Das gesamte Erdgeschoss des ehemaligen Hinrichtungsgebäudes kann heute besichtigt werden; es wurde auf den historischen Stand Anfang der 1940er Jahre zurückgebaut, der ursprüngliche Eingang ist wieder zugänglich. Es ist ein Ort des Gedenkens, aber auch ein Ort der Information und Bildungsarbeit.

In der NS-Zeit wurden die Hinrichtungen im Hinrichtungsbuch verzeichnet, bei manchen Gefangenen ohne Namen, nur mit Nummern. Durch Forschung wurden alle Namen ermittelt, so dass nun Glasstelen mit Namen, Geburtsorten und Sterbedaten an die Hingerichteten erinnern. Im Haupthaus III ist eine Einzelzelle begehbar, freigelegte Einritzungen und Inschriften von Inhaftierten sind dadurch sichtbar.

Viele Schicksale wurden seit 1990 in der Ausstellung dokumentiert – was auf eindrückliche Weise zeigt, wie wichtig eine unabhängige Justiz für die Demokratie ist.

Aktuell wird die Gedenkstätte umgestaltet und erweitert: Sie erhält zusätzlich einen frei zugänglichen Neubau. Hier wird dann eine Dauerausstellung zum Thema »Justiz und Strafvollzug« gezeigt werden. Dies ermöglicht eine Auseinandersetzung von Justiz und Strafvollzug in der NS-Zeit sowie deren Folgen in der Bundesrepublik.

Die historischen Orte (ehemaliges Hinrichtungsgebäude und Haftzellen) liegen innerhalb der JVA und sind nur für Gruppen nach Anmeldung, mindestens zwei Wochen vor dem Besuch, zugänglich. Das zukünftige Dokumentationszentrum mit der multimedialen Dauerausstellung kann nach Fertigstellung jederzeit zu den Öffnungszeiten besucht werden.

Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel
Ziegenmarkt 10
38300 Wolfenbüttel

Tel. 05331 807343
wolfenbuettel@stiftung-ng.de
www.wolfenbuettel.stiftung-ng.de

Kuba Museum

Capri, Romanza, Toscana oder Lido sucht man eher in einem Reiseprospekt und nicht in einem Museum.

Im Kuba Museum kann man sie trotzdem entdecken. Es sind Tonmöbel aus den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts, die in Wolfenbüttel hergestellt und weltweit verkauft wurden.

In der Nachkriegszeit war es Unternehmern wie Gerhard Kubetschek möglich, eine solche Firma zu gründen, die zu ihren Glanzzeiten Mitte der 60er Jahre bis zu 4.000 Mitarbeiter beschäftigt hat.

Beim Anblick dieser Geräte fühlt man sich in die Zeit des Wirtschaftswunders zurück versetzt. Radio, Plattenspieler und Fernseher wurden passend zur Einrichtung im »Gelsenkirchener Barock« oder auch in futuristischem Design (wie der Kuba Komet) gebaut.

Der Kuba Komet ist schon ein Glanzstück der Ausstellung und kann auch im Museum of Art in New York bestaunt werden. Die teuersten Geräte hatten fast den Wert eines Kleinwagens und repräsentierten nicht nur den Geschmack des Käufers sondern auch den wieder erlangten Wohlstand.

Zur Ausstellung gehören auch Radioapparate und Fernsehgeräte aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts, Exponate aus Europa und Amerika sowie namhafter deutscher Hersteller.

Hierzu gehört das älteste funktionsfähige Farbfernsehgerät, das in Deutschland zu bestaunen ist. Gebaut 1956 in den USA, wurde es dem Kuba Museum von der Sammlung des Pastors Etzold zur Verfügung gestellt.

Ein besonderer »Hingucker« ist ein TV-Gerät von 1937 mit einer fast 1 m langen Bildröhre, die vertikal eingebaut werden musste. Das Fernsehbild konnte nur über einen Spiegel betrachtet werden. Und dieses Gerät ist noch voll funktionsfähig! Technikinteressierte und Laien können darüber nur staunen.

Zudem sind in einer gesonderten Ausstellung Phonographen, Polyphone und Grammophone aus dem Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts zu besichtigen. Diese Geräte bestechen durch ihre Schönheit und Eleganz und passen in die Stummfilmzeit.

Kuba Museum
Lindener Str. 15
38300 Wolfenbüttel

Tel. 05331 8550261
kuba-museum@t-online.de
www.kubamuseum.de

Heimatstube Ahlum

Erinnerungen kommen hoch, keimen auf: »Weißt Du noch? Erinnerst Du Dich noch?« »Ach, schau doch mal hier!« Diese Sätze wird man in dem Heimatmuseum Ahlum öfters hören. Das bestätigten Mitglieder des Vorstandes des Förderkreises. Sehr engagiert verfolgen sie die Vision einer Heimatstube, ins Leben gerufen vom Ahlumer Malermeister Kurt Sielemann, weiter. Viele der gezeigten (Gebrauchs-) Gegenstände sind vorher im Haushalt, im Handel, in der Landwirtschaft oder im Handwerk im Einsatz gewesen; und die meisten von ihnen funktionieren noch immer.

Die Idee fiel auf fruchtbaren Boden und noch immer werden der Heimatstube aus der Einwohnerschaft diverse Alltagsutensilien angeboten und in der ca. 100 Jahre alten, ehemaligen Gewerbehalle ausgestellt.

Neben den vielen Großgeräten hauptsächlich aus der Landwirtschaft – gut erhalten ist ein Holzpflug von ca. 1750 – sind es vielmehr die kleinen, unscheinbaren Dinge, die nicht sofort ins Auge fallen: Wäscheklammern aus Zweigen, Aufschäumer für die Waschlauge, die Braunschweigische Rute, ein traditionelles Gerät zur Längenmessung, unzählige Faschingsorden. Halten Sie Ausschau nach einer Schanne, der regionalen Bezeichnung für ein Tragejoch. In den Schränken, Regalen und Vitrinen finden sich umfangreiche Dinge des früheren bürgerlichen und bäuerlichen Lebens.

Alles sorgfältig restauriert und liebevoll gestaltet. Meist in Eigenleistung des Förderkreises. Diese ehrenamtliche Leidenschaft für »unsere« Heimatstube wird überall spürbar. Jedes Exponat hat seine Geschichte, die bei einem Besuch interessant und anschaulich zum Besten gegeben wird.

Im letzten Jahrhundert spielten traditionelle Handwerksbetriebe noch eine große Rolle im täglichen Leben. Hier finden sich Werkzeuge und Gerätschaften von Stellmachern, Schmieden, Schustern, Malern und Bäckern. Und so kommen wir nun zu Herrn Reinhold Dreger, dem Vorsitzenden des Freundeskreises.

Heimatstube Ahlum
Wolfenbütteler Straße 1
38302 Wolfenbüttel OT Ahlum

Tel. 05331 31268 oder
Mobil 0151 53251526
www.ahlum.de

Zu besonderen Ereignissen werden von ihm die alten Bäckereigeräte in Betrieb genommen und sein legendärer Zuckerkuchen entsteht. Bei duftendem Kaffee und frisch gebackenem Zuckerkuchen ist sie wieder da, die gute alte Zeit: In authentischer Umgebung lebt sie wieder auf …

Sollten Sie die Heimatstube Ahlum mit einer Gruppe besuchen, lassen Sie sich diesen Genuss nicht entgehen; nach Voranmeldung werden Sie durch die freundlichen, auskunftsfreudigen Mitglieder des Fördervereins verwöhnt.

Kasematten

Diese Anlagen unterhalb der Seeliger-Villa, gelegen im gleichnamigen Park, gehörten einst zu den stärksten Festungen in Norddeutschland. In diesen unterirdischen Gewölben lagerten hunderte von Kanonenkugeln. Führungen können über die Tourist-Information angefragt werden.

Tourist-Information Wolfenbüttel
Stadtmarkt 7A
38300 Wolfenbüttel
Tel. 05331 86-280
touristinfo@wolfenbuettel.de
www.lessingstadt-wolfenbuettel.de

Reste der Wolfenbütteler Stadtmauer

Das auf einer Länge von ca. sechs Metern sichtbar freigelegte Stück der ehemaligen Festungsmauer kann bei der Feuerwache der Freiwilligen Feuerwehr in der Friedrich-Ebert-Straße 1 angesehen werden. Die weiteren noch vorhandenen Mauerteile wurden fachgerecht eingebettet und liegen unterhalb des Feuerwehr-Gebäudes.

Die zugänglichen Reste der Stadtmauer können nach Voranmeldung besichtigt werden.

Aktionsgemeinschaft Altstadt Wolfenbüttel e. V.
Kleiner Zimmerhof 4
38300 Wolfenbüttel
Tel. 05331 44897
www.altstadt-wf.de

Welfengruft

Die Fürstengruft unter dem Hohen Chor der Kirche Beatae Mariae Virginis (BMV) beherbergt in 29, zum Teil künstlerisch wertvollen Sarkophagen, die Mitglieder des Herzoghauses, die von Anfang des 17. Jahrhunderts an bis 1767 hier bestattet wurden. Nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten steht die Welfengruft den Besuchern nun wieder offen.

Ebenfalls in dieser Kirche zu besichtigen: eine Dauerausstellung zum Leben und Wirken des Wolfenbütteler Hofkapellmeisters »Michael Praetorius«, dem das noch heute weltweit bekannte Weihnachtslied »Es ist ein Ros' entsprungen« zugeschrieben wird.

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Marien und St. Trinitatis
Neuer Weg 90
38301 Wolfenbüttel
Tel. 05331 972850
www.marien-trinitatis-wf.de

Landesarchiv Wolfenbüttel

Niedersächsisches Landesarchiv
Standort Wolfenbüttel
Forstweg 2
38302 Wolfenbüttel
Tel. 05331 9350
www.nla.niedersachsen.de

Landesarchive sind sozusagen das Gedächtnis des Staates und sammeln seit Beginn des Mittelalters das aus den staatlichen und kommunalen Administrationen erwachsene Schriftgut.

Das Landesarchiv Wolfenbüttel bewahrt ca. 26.000 Urkunden, 60.000 Karten und 18.000 Meter Akten sowie Sammlungen, digitalisiertes Schriftgut, Fotos, Siegelstempel und Amtsbücher aus der braunschweigischen, staatlichen Verwaltung auf. Die Unterlagen stehen jedermann zur Einsichtnahme und Auswertung zur Verfügung.

LESSINGSTADT
WOLFEN
BÜTTEL

Lessingstadt Wolfenbüttel

Tourist-Information
Stadtmarkt 7A
38300 Wolfenbüttel

Tel. 05331 86280
Fax 05331 867708
E-Mail touristinfo@wolfenbuettel.de

www.lessingstadt-wolfenbuettel.de

geprüft „Reisen für alle"

Ausgezeichnet als kinderfreundlicher Ort in Niedersachsen

Impressum

WOLFENBÜTTEL*

Herausgeber: Stadt Wolfenbüttel
Tourist-Information | Stadtmarkt 7A
38300 Wolfenbüttel

Texte: Seniorenredaktion Wolfenbüttel

Layout/Gestaltung: Angela Kühne
(abraXXas, Agentur für Kommunikation und Design)

Bilder: Das Copyright liegt, soweit nicht anders vermerkt, bei der Stadt Wolfenbüttel bzw. der Seniorenredaktion Wolfenbüttel und Christian Bierwagen, Achim Meurer. 3D-Planung (Seite 17): Büro Winkelmmeier.architekten

Eine Nutzung oder Vervielfältigung, auch in Teilen, ist ohne schriftliche Genehmigung nicht gestattet.

Alle Angaben sind ohne Gewähr. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Zertifiziert vom Deutschen Tourismusverband e. V. (DTV)

Ausgezeichnet als Qualitätsbetrieb in Niedersachsen

Mitglied Nördliches Harzvorland

Mitglied ZeitOrte

Mitglied die 9

Mitglied Städtenetzwerk Niedersachsen